

Zum Tod von Hans Magnus Enzensberger

Mit Enzensbergers Gedicht „Unbemerkttes Mirakel“ das Predigen lernen

Von Erich Garhammer

Vom See Genezareth

hat er vermutlich nie gehört,
der Siebzigjährige dort an der Ampel.
Die Mutter ging nicht in die Kirche.
Wie geringfügig seine Chancen sind,
heil über die Kreuzung zu kommen,
mit dem Spitz an der Leine! Wunderbar,
daß er überhaupt aufgetaucht ist
aus dem Neolithikum, daß er
die Sturzgeburt überlebt hat,
damals bei Leschnitz im Chelm,
heute Lesnica, Polen, in einer Scheune,
umstellt von Heckenschützen, dann
das splinternde Eis auf dem Weiher,
mit sieben, beim Schlittschuhlauf,
später jahrelang Stempeln.
Trommelfeuer bei Kursk, Schlaganfall
auf Mallorca, und dennoch tausendmal
die tödliche Fahrbahn überquert
beim Milchholen – unwahrscheinlich,
sagen wir zehn hoch minus neunzehn,
daß er davongekommen ist
bis auf den heutigen Tag,
stolpernd, doch trockenen Fußes

auf seiner langen, langen Wanderung
über den See Genezareth, von der er
so wenig weiß wie sein Hündchen.“

(Hans Magnus Enzensberger, Kiosk. Neue Gedichte, Frankfurt a. M. 1995, 108f.)

Das Leben vieler Menschen kommt ohne Beschäftigung mit biblischen Texten aus. Könnte es nicht Aufgabe der Predigt sein, das Leben der Menschen mit einem biblischen Faden zu versehen, so dass Lebens- und Textfäden ein ganz neues Gewebe ergeben?

Damit würden auch die biblischen Texte wieder vital, lebensnah, konkret, aktuell und neu glaubwürdig. Vor allem aber würde deutlich: das Leben der meisten Menschen ist voller Wunder, obwohl sie es nie mit diesem Wort ausdrücken würden. Die biblischen Geschichten sind eine Seehilfe für Wundergeschichten. Enzensberger – obwohl naturwissenschaftlich hoch gebildet- hat die Wundergeschichten nicht naturwissenschaftlich depotenziert, sondern ihnen die Potenz belassen, die sie in sich tragen: so sind sie auch heute noch möglich.

Ein Beispiel für eine naturwissenschaftliche Erklärung des Gehens Jesu über den See Genezareth lieferte im April 2006 der Meereswissenschaftler Doron Nof: er hat eine These dafür angeboten, warum Jesus über den See Genezareth wandeln konnte, ohne im Wasser zu versinken. Auch wenn es vielleicht nur der Propagandatrick eines Wissenschaftlers war, der seine klimahistorischen Untersuchungen populär machen wollte: Der Meereswissenschaftler schloss aus den in dieser Region periodisch einfallenden Temperaturstürzen und der Wasserkonsistenz des Sees auf die Möglichkeit, dass sich auch zur Lebenszeit Jesu ein begehbare Eis in diesem See gebildet haben könnte.

Wer das über den See Gehen Jesu als Metapher ernst nimmt, weiß allerdings, dass es solche unwahrscheinlichen Rettungsgeschichten im Leben der Menschen gibt.

Das Gedicht „Unbemerkttes Mirakel“ von Hans Magnus Enzensberger lädt zu einer neuen Sicht von Predigt ein: Predigen ist das Verknüpfen von biblischen Texten mit den Lebensgeschichten von Menschen, die oft von diesen Texten nichts wissen. Und biblische Texte werden dadurch angereichert mit den Lebensgeschichten der Menschen von heute. Damit wird die Bibel aktuell und die Erfahrungen der Menschen bekommen eine biblische Tiefendimension.

Literatur: Erich Garhammer, Meridiane aus Wörtern. Theo-poetisches ABC, Würzburg 2021.